

Sebastian Lenz*

Der Radroutenplaner Baden-Württemberg

Radroutenplaner sind ein sehr beliebtes und effizientes Instrument zur Förderung des Radverkehrs – gleichermaßen in städtischen Gebieten wie im ländlichen Raum. Sowohl im Alltags- als auch im Freizeitverkehr können sie – ähnlich wie Autoroutenplaner – adressgenau Routen berechnen und nützliche zusätzliche Informationen anzeigen. Die Besonderheit im baden-württembergischen System: Der Fokus liegt auf der sogenannten intermodalen Routenplanung.

Nachdem in einzelnen anderen Bundesländern und in wenigen Regionen Baden-Württembergs – wie beispielsweise im Gebiet des Verkehrs- und Tarifverbunds Stuttgart (VVS) – bereits Radroutenplaner mit teils großem Erfolg und mehreren Millionen Besuchern pro Jahr verfügbar waren, wurde der landesweite Radroutenplaner Baden-Württemberg entwickelt und im Sommer 2011 online gestellt. Seit Anbeginn betreut die Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg (NVBW) im Auftrag des Ministeriums für Verkehr und Infrastruktur die Entwicklung und den Betrieb des Radroutenplaners.

Der Radroutenplaner leistet einen wertvollen Beitrag bei den Bemühungen des Landes, eine nachhaltige, umweltfreundliche Mobilitätskultur zu stärken und eine neue Radkultur zu entwickeln.

Die wichtigsten Funktionalitäten des Radroutenplaners im Überblick

- Kostenlose, adressgenaue Planung von Radrouten von A nach B im Alltag zur Arbeit, zur Schule oder zum Einkaufen sowie in Freizeit und Urlaub.
- Verschiedene Routingmöglichkeiten auf dem Radverkehrsnetz (bequemste Route) oder auf dem gesamten Wegenetz (schnellste Route).
- Rahmendaten zu jeder geplanten Route, wie die Länge, Dauer, Summe der Höhenmeter bergauf und bergab und das Höhenprofil.

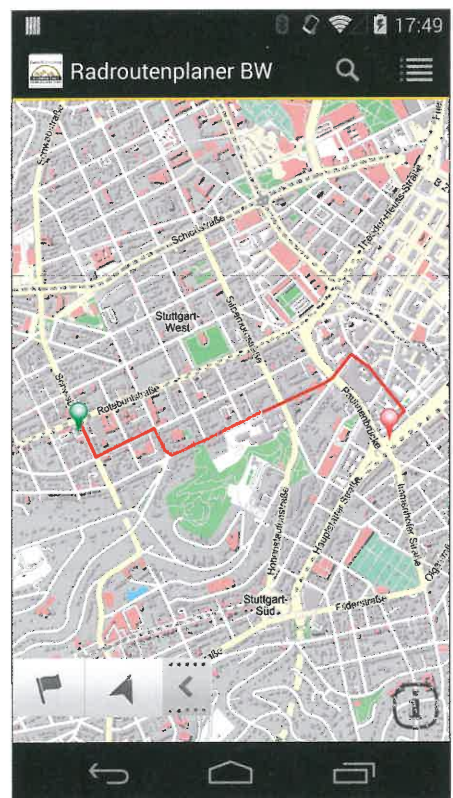


Foto: Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg mbH, NVBW

- Routenplanung in Verbindung mit öffentlichen Verkehrsmitteln möglich, da alle Bahnhöfe und Haltestellen als wichtige Punkte (Points of Interest, kurz POI) enthalten sind.
- Weitere fahrradbezogene Points of Interest wie „Bett+Bike“-Betriebe, öffentliche Leihfahrräder, Pedelec und E-Bike-Leihmöglichkeiten.
- Möglichkeit, die geplante Route als PDF- oder GPX- / KML-Datei (für Navigationsgeräte) herunterzuladen und per E-Mail zu verschicken.
- Abruf vorgeplanter Touren wie die 19 Landesradfernwege mit textlicher Beschreibung und Empfehlungen.

- Mobile Version für Smartphones (iPhone und Android).
- Aktuelle Neuigkeiten zur Radverkehrsförderung via RSS-Feed von www.fahrradland-bw.de.

Verknüpfung von Verkehrsmitteln im Umweltverbund: Intermodale Routenplanung

Umweltfreundliche Mobilitätskultur meint eine Abkehr von der PKW-zentrierten Mobilität hin zu einer flexiblen Nutzung verschiedener Verkehrsmittel. Diese erfolgt angepasst an den jeweili-

* Sebastian Lenz ist von der Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg mbH (NVBW)

gen Wegezweck. Ein starker Partner ist der Umweltverbund. Das Fahrrad, die eigenen Füße, öffentliche Verkehrsmittel und Carsharing-Fahrzeuge bieten oftmals eine leistungsfähige Alternative zum eigenen PKW.

Unterstützt werden die skizzierten Bemühungen des Landes Baden-Württemberg einerseits durch rasante Entwicklungen im Bereich der Informationstechnologie und bei Endgeräten, andererseits durch gesellschaftliche Trends wie die abnehmende Bedeutung des eigenen Autos als Statussymbol bei jungen Erwachsenen und den späteren Erwerb des Führerscheins.

Die Nutzung der Verkehrsmittel des Umweltverbundes soll für potenzielle Nutzer so einfach wie möglich sein. Dies schließt die lückenlose Vorabinformation bei der Routenplanung ebenso ein wie die mobile Begleitung per App, nachdem man sich auf den Weg gemacht hat. Der Radroutenplaner Baden-Württemberg ist direkt mit der landesweiten Fahrplanauskunft EFA-BW verknüpft, auch alle Bahnhöfe und Haltestellen des öffentlichen Personennahverkehrs in Baden-Württemberg sind integriert. Damit ist die intermodale Routenplanung optimal möglich. „Intermodal“ bedeutet die Nutzung verschiedener Verkehrsmittel auf einem Weg. Klassisch und allgemein bekannt sind „Bike+Ride“ und „Park+Ride“. Entweder für die gesamte Strecke oder für einzelne Streckenabschnitte kann die Nutzung des Fahrrads mit öffentlichen Verkehrsmitteln kombiniert werden. Sofern beispielsweise die Mitnahme des eigenen Rades gewünscht ist, werden ausschließlich Verkehrsmittel bei der Routenberechnung berücksichtigt, bei denen die Fahrradmitnahme möglich ist. Auch Sperrzeiten und saisonale Angebote werden beachtet.

Datenbank landesweites Radverkehrsnetz

Die Datenhaltung und -pflege des landesweiten Radverkehrsnetzes erfolgt bei der Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg (LUBW) in einer zentralen Daten-

bank. Über ein benutzerfreundliches webbasiertes Geographisches Informationssystem (Web-GIS) können die lokalen Gebietskörperschaften ihre Radwegeinformationen dezentral erfassen und pflegen. Derzeit sind landesweit rund 40.000 Kilometer des Wegenetzes als Radverkehrsstrecken erfasst und qualitätsgesichert.

Netzgrundlage bildet das im Amtlichen Topographisch-Kartographischen Informationssystem (ATKIS) enthaltene Straßen- und Wegenetz.

Die Inhalte der Datenbank werden neben der Verwendung im Radroutenplaner auch für verschiedene weitere Aktivitäten auf dem Gebiet der landesweiten Radverkehrsförderung genutzt. Beispielhaft ist hier die gegenwärtige Aufstellung des RadNETZ Baden-Württemberg durch das Ministerium für Verkehr und Infrastruktur zu nennen. Diese Herangehensweise stellt die Konsistenz der Daten ebenso sicher wie möglichst breite Nutzungsmöglichkeiten der von verschiedenen Akteuren eingepflegten Informationen.

Zusammenarbeit mit den Stadt- und Landkreisen

Qualitativ hochwertige und damit korrekte und aktuelle Daten zum Netz der Radverkehrsstrecken sind die wichtigste Grundlage des Radroutenplaners. Nur mit aktuellen Daten kann der Radroutenplaner sein volles verkehrspolitisches und touristisches Potenzial vor Ort entfalten. Daher erfolgt die Datenpflege in enger Zusammenarbeit mit den Stadt- und Landkreisen. Denn nur die Akteure vor Ort verfügen über die spezifischen Kenntnisse, die notwendig sind, um die „richtigen“ Radverkehrsstrecken im Radroutenplaner zu hinterlegen. Auch die Pflege der streckenbezogenen Daten und Attribute wie Fahrbahnbreite oder -zustand erfolgt komfortabel über das oben beschriebene Web-GIS in die Datenbank bei der LUBW.

Der Vorteil für die Stadt- und Landkreise sowie mittelbar für Städte und Gemeinden: Nach Fertigstellung und Abgleich

mit den Nachbarkreisen wird das Wegenetz, qualitätsgesichert und angereichert um die ergänzten Attribute zum Radverkehr, für das jeweilige Kreisgebiet an die Kreise zurückgegeben und kann dort für weitere Planungen verwendet werden.

Aktuell laufen zum Beispiel gemeinsam mit der Stadt Stuttgart und dem VVS Bemühungen, die Daten zum Radverkehrsnetz im Gebiet der Landeshauptstadt in den beiden Radroutenplanern zu vereinheitlichen. Als Ergebnis soll exakt dasselbe Netz von Radverkehrsstrecken angezeigt werden.

Stetige Weiterentwicklung

Mit seinem umfangreichen Angebot bietet der Radroutenplaner Baden-Württemberg schon heute zahlreiche für Radfahrer wichtige Informationen in einem Portal. Trotzdem wird er laufend weiterentwickelt. Dies betrifft neben der stetigen Aktualisierung der Radverkehrsdaten etwa die perspektivische Integration weiterer Attribute für das Routing, die Einbindung zusätzlicher wichtiger Punkte (POI) und weiterer für Freizeit und Tourismus bedeutender Inhalte. Auch die mobile Anwendung sowie die Anpassung an neue technische Erfordernisse sind dabei eingeschlossen.

Integrationsmöglichkeiten für Kommunen

Um den Radroutenplaner auch vor Ort noch besser nutzbar und bekannt zu machen, stellt die NVBW diesen Städten, Gemeinden und Landkreisen, Tourismusorganisationen und Verkehrsverbänden in Baden-Württemberg zur Einbindung in das eigene Internetangebot zur Verfügung. Einfach umsetzbar und besonders empfehlenswert ist die direkte Verlinkung der Internetadresse www.radroutenplaner-bw.de. Hierzu kann bei der NVBW kostenfrei ein kleines Verlinkungspaket angefordert werden, das einen kurzen einführenden Text sowie Bildmaterial enthält. Senden Sie uns bei Interesse einfach eine kurze E-Mail (radroutenplaner-bw@nvbw.de). ■

Az. 656.24